



NS Nachrichtenblatt

NSDAP/AO : PO Box 6414

Lincoln NE 68506 USA

www.nsdapao.org

#1082

09.12.2023 (134)

Michael Kühnen Politisches Soldatentum: Tradition und Geist der SA

Teil 5

POLITISCHES SOLDATENTUM DER NACHKRIEGSZEIT (1945 - 1977)

Am 8. Mal 1945 hatte das Dritte Reich kapituliert - Deutschland erlebte das schlimmste Kriegsende seit 1648. Die alliierten Sieger in Ost und West begnügten sich nicht mit ihrem machtpolitischen Triumph und der völligen Zerschlagung deutscher Staatlichkeit und Souveränität - sie verstanden es auch, jede Möglichkeit für einen nationalen Wiederaufstieg systematisch auszuschalten:

Die NSDAP mit allen Untergliederungen war verboten und aufgelöst, die Führung des Reiches tot oder inhaftiert und sollte schon bald Opfer einer makabren Justizkomödie, des Nürnberger Militärtribunals, werden, die Amtsträger der nationalsozialistischen Bewegung bis hinunter zum kleinen Ortsgruppenleiter wurden jahrelang interniert, die Masse der Soldaten war in Kriegsgefangenschaft und sollte es auch noch einige Zeit bleiben. Währenddessen aber machten sich, im Auftrag der Sieger - wiederum in Ost und West - deutsche Kollaborateure daran, Marionettenregimes aufzubauen.

Mit der NSDAP war natürlich auch ihre Sturm-Abteilung verboten und aufgelöst worden. Ein letztes Beispiel gaben ihre in Nürnberg inhaftierten Führer im Zusammenhang mit dem Siegertribunal: Auch die SA wurde als "verbrecherische Organisation" angeklagt; doch die Einigkeit der SA-Führer, die sich weder durch Drohungen, noch durch Versprechungen beirren ließen, untereinander einig und ihrer Vergangenheit treu blieben, erreichte den Freispruch! Selbst nach den verzerrten Maßstäben der Sieger war die SA keine verbrecherische Organisation. Natürlich ist für uns Nationalsozialisten diese Entscheidung an sich herzlich unwichtig, da wir das Diktat der Sieger weder politisch, noch juristisch anerkennen und doch ist dies für uns politisch bedeutsam, denn auf der, im Nürnberger Tribunal, den Deutschen verordneten Geschichtsauffassung beruht das seit 1945 geltende NS-Verbot, durch das der Nationalsozialismus als verbrecherisch abgestempelt und das Bekenntnis zu ihm als "Straftat!" verfolgt wird. Knapp 40 Jahre später - Anfang 1985 - sollte, wie noch zu zeigen sein wird, der Freispruch für die SA in einem Gesinnungsprozeß gegen mich eine wichtige Rolle spielen und die Staatsschutzjustiz der BRD zu entlarven helfen!

So gehört also auch der Freispruch von Nürnberg, das Eingeständnis selbst der Sieger, daß die SA KEINE VERBRECHERISCHE ORGANISATION war, hinein in unser Traditionsverständnis. Dieser erneute Aspekt der Tradition der SA ist zugleich der Letzte: Wie auch im Fall der NSDAP endete 1945 die direkte Traditionslinie. Einige versprengte Werwolfkommandos - gebildet von fanatischen Hitlerjungen - waren die letzten direkten Nachfolger der historischen NSDAP. Als auch ihre Tätigkeit nach Monaten erlosch, die Umerziehung des deutschen Volkes und die Festigung der, von den Kollaborateuren, errichteten Verwaltungsstrukturen ihren ständigen Fortschritt machte, erlosch jede Hoffnung auf eine mögliche Restauration des Dritten Reiches. Nicht eine Wiederherstellung des Nationalsozialismus erforderte die geschichtliche Situation, sondern einen konsequenten Neuanfang, zu dessen Tradition nicht nur die Triumphe, sondern auch die Fehler des Dritten Reiches gehören mußten, die es künftig zu vermeiden galt.

Praktisch und organisatorisch war in den ersten Jahren nach 1945 überhaupt nichts zu machen, denn, sowohl die möglichen Träger (die ehemaligen Amtsträger der NSDAP), wie auch die künftigen Kämpfer (die Frontgeneration des Zweiten Weltkriegs) waren noch in der Internierung oder Kriegsgefangenschaft. In diesen Lagern jedoch fanden sich die ersten Nationalsozialisten wieder zusammen und schworen sich, weiter zu kämpfen! In allen westlichen Kriegsgefangenenlagern gab es Sonderabteilungen und Sonderlager für fanatische und ungebrochene Nationalsozialisten; viele tausend Soldaten wurden in diese Kategorie eingeordnet

und stets als Letzte - erst Ende der 40er Jahre - entlassen, als die Besatzerrepubliken schon weitgehend gefestigt waren. In den für die Restauration des bürgerlichen Systems im Westen entscheidenden Jahre 1945 - 1949 waren die Nationalsozialisten völlig ausgeschaltet. Und doch blieben sie nicht untätig: Wer noch oder wieder in Freiheit war, begann sofort mit der politischen Arbeit. Kleine illegale Gruppen - zusammengesetzt und ermöglicht durch persönliche Bekanntschaften und alte Kameradschaften - entstanden überall. Wir wissen wenig über sie. Andere Nationalsozialisten beteiligten sich an nationalen Organisationen - Kulturgemeinschaften, Jugendbünden und Parteien.

Den frühesten Neubeginn im öffentlichen politischen Leben unternahm die DEUTSCHE AUFBAUPARTEI (DAP), die bereits am 31.10.1945 gegründet wurde. Parteigründer war Joachim von Ostau, ehemaliger Gaupropagandaleiter der NSDAP. Damals freilich kam als Aushängeschild natürlich nur ein nachweisbarer Anti-Nationalsozialist in Frage. Zu diesen Zweck tat sich von Ostau mit Reinhold Wulle zusammen, der in der Weimarer Zeit zusammen mit von Graefe, politischer Kopf der mit der NSDAP konkurrierenden Deutsch-Völkischen Freiheitspartei und im Dritten Reich im Konzentrationslager gewesen war. Während Wulle, unter Ablehnung des Nationalsozialismus, praktisch auf die Gründung einer altmodischen, deutsch-nationalen Rechtspartei mit monarchistischer Unterströmung hinarbeitete, bekannte von Ostau, der nicht zufällig die Kürzung DAP gewählt hatte, sich zum Fronterlebnis als Vorbild für den politischen Neubeginn Deutschlands!

In einem Zeitungsinterview äußerte er sich damals gegen die "wieder hervorgeholten verstaubten Parteimethoden" und den "heutigen Parteien- und Klassenhaß" und beschwor die Erinnerung an die Frontgemeinschaft herauf - nämlich, daß es "draußen an der Front keinen Unterschied zwischen Fabrikanten oder Arbeitern, Katholiken oder Evangelischen, Bayern oder Preußen gegeben hat und das man diesen Geist der soldatischen Zusammengehörigkeit ruhig auf die Arbeit das Friedens übertragen soll". Doch diejenigen, an die sich dieser Appell hätte richten können, saßen zumeist noch in den Lagern der Sieger, innerhalb der Partei setzten sich die konservativen und national-reaktionären Kräfte durch und stellten ein weltfremdes Programm mit christlicher Morallehre, konservativem Bekenntnis, Anerkennung der Demokratie und Forderung nach einer "sozialen Monarchie" auf. Aus dieser im Kern reaktionären Gruppierung ging schließlich die Deutsche Rechts- und spätere Reichspartei (DRP) hervor, in der freilich noch Deutsch-Nationale und Nationalsozialisten um Einfluß rangen. Im April 1947 wurde von Ostau aus der DRP ausgeschlossen.

Doch immer wieder zeigte sich nationalsozialistischer Aktivismus der alten Rechten überlegen, wenn er auch noch immer nicht zu einer einheitlichen Organisationsform gefunden hatte:

In Hessen war im November 1945 eine konservativ-monarchistische "Nationaldemokratische Partei (NDP)" entstanden, deren offen nationalsozialistischer Flügel bei den Kommunalwahlen 1948 in Wiesbaden, unter Führung von Karl-Heinz Priester, mit 24,41% einen spektakulären Wahlerfolg erzielte. Die dynamischste NS-Gruppe, jener frühen Jahre, war aber inzwischen die "Gemeinschaft unabhängiger Deutscher" (GuD) geworden, die wiederum von Joachim von Ostau gegründet worden war. Zu ihm stießen jetzt jene Nationalsozialisten, die schon bald berühmt werden sollten - Dr. Doris, Krüger und Generalmajor Remer, der am 20. Juli 1944 den Putsch gegen Hitler niedergeschlagen hatte! Die GuD wurde Keimzelle der am Oktober 1949 gegründeten "Sozialistischen Reichspartei", der einzigen wirklich nationalsozialistischen Partei seit 1945!

Die Situation war günstig für die SRP, nachdem die Gründung von Parteien nicht mehr der Genehmigung der Siegermächte unterlag und nun auch viele der Internierten und Kriegsgefangenen zurückgekehrt waren und sich sofort wieder in den Kampf stürzten!

Die SRP war wirklich keine dieser bürgerlich-nationalen Gruppen, die seit 1945 im sogenannten nationalen Lager mit ihrer Feigheit und Anpassung vorherrschen - es war eine junge Partei (die Mehrheit der Mitglieder war zwischen 20 - 40 Jahren alt), es war eine Volksbewegung (alle Berufsgruppen und Schichten waren gleichmäßig vertreten und vereinten sich im Kampf für die Wiederherstellung des Reiches und die Verwirklichung des URSPRÜNGLICHEN Nationalsozialismus - bereits damals herrschte in der NS-Bewegung eindeutig der revolutionärsozialistische Flügel vor, der am 30. Juni 1934 unterlegen war, wie sich schon an der Namensgebung der SRP ablesen ließ!), es war eine soldatische Partei (95% der Mitglieder waren ehemalige Wehrmachtangehörige) und es war eine betont nationalsozialistische Partei (in der Verbotsverfügung von 1952 wird ihr sogar vorgeworfen, daß sich ihr Führerkorps vornehmlich aus ehemaligen "Alten Kämpfern" (NSDAP-Mitglieder vor 1930) und aktiven Nationalsozialisten zusammensetzte und sie für dieses Führerkorps auch gezielt und mit Vorliebe solche ehemalige NS-Amtsträger warb, um damit zum organisatorischen Sammelbecken der Ideen des Dritten Reiches zu werden. In einer solchen kämpferisch-nationalsozialistischen Bewegung mußte auch ganz natürlich wieder eine

kämpferische Elite in der Tradition der SA, eine Sturm-Abteilung politischer Soldaten, entstehen.

"Der bevorstehende politische Kampf um die Wahldurchführung in diesem Jahr machte es erforderlich, daß in den Kreisen der SRP eine Aktiv-Bewegung auf gestellt wird. Der Name sagt, welche Bedeutung dieser Bewegung beizumessen ist. Jeder Kreis- und Ortsverband muß schnellstens die aktivsten Menschen finden, die körperlich, jahrgangs- und einsatzmäßig in der Lage sind, sich für unsere Ziele restlos einzusetzen. Nur dann, wenn es uns gelingt, jene Eilte unseres Volkes zu organisieren, die Träger unseres Gedankens sein soll, ist unsere Parteiarbeit von Erfolg getragen. Dies bedarf wiederum einer Zusammenfassung der Frontsoldatengeneration des letzten Weltkrieges. Die Ausrichtung und Aktivierung dieser Generation nach unseren Zielen garantiert nicht nur den Bestand unserer Partei, sondern die Zukunft unseres Volkes."

Aus diesen Worten des Gründungsaufrufs der "Reichsfront" spricht unverfälscht Tradition und Geist der SA und dokumentiert so, daß der Nationalsozialismus und seine Vorstellung vom politischen Soldaten nach 1945 nicht untergegangen ist" Die Reichsfront bildete den Kern der SRP und faßte diejenigen Mitglieder zusammen, *"die bereit sind, sich selbstlos in den Dienst unserer Partei zu stellen, um damit dem Volk den höchsten Dienst durch Opferbereitschaft zu erweisen. Ihre Parole ist: **Ich bin nichts, mein Volk ist alles!**"*

Von den nach eigenen Angaben zuletzt etwa 40.000 Parteigenossen, waren 6.000 Kämpfer der Reichsfront! Nach spektakulären örtlichen und regionalen Wahlerfolgen um die 10% der Wählerstimmen wurde die Sozialistische Reichspartei, einschließlich ihrer Reichsfront, Ende 1952 verboten. Die lange Nacht des Nationalsozialismus begann!

Wie erwähnt bildeten kleine illegalen Gruppen die erste Organisationsform von Nationalsozialisten nach dem Krieg. Ein spätes Beispiel solch kleiner Geheimorganisationen sei an dieser Stelle geschildert, damit auch diese Anstrengungen aus der Vergessenheit befreit werden: Gänzlich unabhängig von der SRP wurde am 17.8.1951, von dem ehemaligen Waffen-SS - Angehörigen Hermann Lamp, das "Freikorps Deutschland" gegründet. Dieses Freikorps zählte einige Dutzend fanatische Kämpfer - Ehrenmitglied war Hans-Ulrich Rudel; es erkannte Großadmiral Dönitz als Staatsoberhaupt und legalen Nachfolger des Führers an. Wegen seiner nationalsozialistischen Aktivitäten wurde das Freikorps im Februar 1953 verboten und seine Funktionäre in Hamburg verhaftet. In der Verbotsverfügung

heißt es:

"Von den Mitgliedern wird bedingungsloser Gehorsam und strenge Geheimhaltung gefordert. Jedes Mitglied muß bei seinem Eintritt einen Verpflichtungsschein unterschreiben und wird nur unter einer Tarnnummer oder einem Decknamen geführt. Selbst die Mitgliedsausweise sind nur mit Nummern versehen. Die Mitgliederverpflichtung ist nach Weisung der Führung mit einem "mystischen Nimbus" zu umgeben, um die Mitglieder zu einer "verschworenen Gemeinschaft" zusammen zu führen. Den Mitgliedern wird angekündigt, daß bei Nachlässigkeit jeder damit zu rechnen habe, "daß ihn die Härte der Freikorps treffen werde". In dem Programm bekennt sich das Freikorps zu den "revidierten 25 Punkten des Parteiprogramms der NSDAP".

So und ähnlich haben wir uns die ersten Organisationsbemühungen nach 1945 vorzustellen. Und genauso bildeten und organisierten sich Anfang der 70er Jahre überall die unabhängigen NS-Kampfgruppen, deren bedeutendste, die NS-Kampfgruppe Großdeutschland (NSKG), praktisch eine identische Neuauflage das Freikorps Deutschland darstellt und genau dreißig Jahre später aktiv ist (1971 - 1973). Aus der nordamerikanischen Auslandsorganisation der NSKG, unter dem damals 18-Jährigen Gerd Lauck, geht dann 1973 die bedeutendste NS-Untergrundbewegung der Nachkriegszeit - die noch heute aktive NSDAP/AO - hervor. Dabei gibt es zwischen dem Freikorps und der NSKG keine personelle Kontinuität: Kein einst aktives Mitglied das Freikorps Deutschland ist meines Wissens je in der NS-Bewegung der neuen Generation nach 1968 aktiv geworden. Aber Tradition, Geist und Lebenshaltung des politischen Soldatentums bringen eben stets auf's neue ähnliche Organisationsformen hervor - ein ermutigendes Beispiel für die Unsterblichkeit unserer Idee!

Die Jahre zwischen dem SRP-Verbot 1952 und der Gründung das Bundes Deutscher Nationalsozialisten (BUNS) durch Wolf -Dieter Eckart, als Vertreter der neuen Generation von Nationalsozialisten, Ende 1968, stellen in der Geschichte unserer Bewegung die "lange Nacht das Nationalsozialismus" dar. Außer dem "Gauleiterkreis" um den ehemaligen Staatssekretär im Propagandaministerium Dr. Naumann, der ebenfalls noch in die Bemühungen der frühen 50er Jahre gehört, ist uns keine eindeutig nationalsozialistische Organisation in diesen Jahren bekannt. Doch auch ohne jede klare, organisatorische Form lebt der Nationalsozialismus weiter und überlebte die lange Nacht. Zwei Strömungen garantieren dieses Überleben:

Viele einst in der SRP organisierten Nationalsozialisten, die nicht wie die meisten resignierten oder sich vom Wohlstand korrumpieren lassen wollten, der nun allmählich die Widerstandskraft der alten Generation aufweichte, arbeiteten in reaktionären nationalpolitischen Organisationen mit.

Praktisch alle Förderer unserer heutigen Gesinnungsgemeinschaft aus der älteren Generation gingen den Weg von der SRP über die DRP und NPD, bis sie schließlich zurückfanden zu einer eindeutigen NS-Bewegung, die von der neuen Generation nach 1968 aufgebaut wird, oder aber sie wurden als junge Mitglieder von DRP und NPD durch solche alten Kämpfer für den Nationalsozialismus gewonnen. Zu diesem Kameradenkreis zählen die beiden ANS-Ehrenmitglieder Willi Krämer (Träger des Goldenen Parteiabzeichens der NSDAP, ehemaliger Stabsamtsleiter in der Reichspropagandaleitung und letzter Stellvertreter von Dr. Goebbels in der Reichsregierung Süd - Amtsträger in der SRP und DRP, Mitglied von NPD und ANR) und Ritterkreuzträger Otto Riehs (ebenfalls SRP, DRP und NPD); denselben Weg ging der Stabschef der SA der NSDAP/AO und Träger des Goldenen Ehrenzeichens der HJ - der Mann mit dem Decknamen "Armin". Diese drei seien stellvertretend für all jene Kameraden genannt, die in ihrer Person die ungebrochene Tradition der nationalsozialistischen Bewegung verkörpern und sich in unerschütterlicher Treue, auch der NS-Bewegung der neuen Generation, wieder zur Verfügung gestellt hatten!

Der Weg über DRP, NPD und andere national-konservative Vereine konnte für den Nationalsozialismus keine Erfolge bringen - er diente nur dem Überleben der Idee in einer Zeit, in der es nicht die geringsten politischen Aussichten für unsere Bewegung zu geben schien.

Der einzige Erfolg jener Jahre verbindet sich mit dem Namen des ehemaligen Berufssoldaten (Reichswehr seit 1930) und späteren SRP-Mitglieds Hans Schiekora, der 1956 der DRP beitrifft, den Landesverband Rheinland-Pfalz mit seinen nationalsozialistischen Kameraden in den Griff bekommt und als Landesvorsitzender 1959 mit 5,1% in den Landtag einzieht. Doch am 27.1.1960 wird der LV-Rheinland-Pfalz der DRP als Nachfolgeorganisation der SRP verboten!

Während aber in solchen, organisatorisch und propagandistisch im Kern reaktionären Parteien, dank vieler stiller Kameraden, der Nationalsozialismus als Idee weiter lebte, spielte er als Lebenshaltung des politischen Soldaten dort kaum mehr

eine Rolle: Weder die DRP, noch die frühe NPD bildeten eine mit SA oder Reichsfront vergleichbare Organisationsform heraus: Es herrschte eindeutig eine bürgerliche Lebenshaltung vor - nicht die von Arbeitern und Soldaten!

Anders war es mit der zweiten Strömung, in deren Strom der Nationalsozialismus seine lange Nacht überlebte - den nationalen Jugendbünden! Auch wenn dort ebenfalls formale Bekenntnisse zum liberal-kapitalistischen Staat und seine demokratische Ordnung vorherrschten und wenn auch die meisten dort - schon allein vom niedrigen Lebensalter eines mit Sechsjährigen beginnenden Jugendbundes - keine bewußten und überzeugten Nationalsozialisten waren, so lebte doch eine Lebenshaltung hier weiter, die soldatische Haltung mit einem nationalpolitischen Bekenntnis verband. Für die Älteren aber, war der Schritt bis zum Übertritt in eine klar und eindeutig nationalsozialistische Organisation nur kurz, wie sich bei der Neuformierung der SA nach 1977 schnell zeigen sollte.

Auch das System sah in solcher Jugendarbeit eine große Gefahr und verfolgte diese Jugendbünde ständig mit Schikanen und Verboten.

1948/49 begannen nationale Jugendbünde mit ihrer Arbeit - Träger dieser Arbeit waren meist ehemalige Mitglieder von völkisch-nationalen Jugendgruppen der Weimarer Zeit und jüngere HJ-Führer. Und sie bezogen klare Stellung zum sich formierenden System. Beispielfhaft dafür sind die Beschlüsse der völkisch orientierten, 1950 vom SPR-Amtsträger gegründeten, "Gefahrtenschaft" vom Februar 1951:

"Wir sind nicht willens, in irgendeiner Form an der Festigung der gegenwärtigen deutschen staatlichen Verhältnisse mitzuarbeiten, die wir in jeder Hinsicht als unzulänglich ablehnen. Wir fühlen uns dem gegenwärtigen Staat an keiner Stelle innerlich oder äußerlich verpflichtet. Wir sind der Meinung, daß seine Mängel sich durch keine Mitarbeit abstellen lassen, sondern wesensmäßig zu ihm gehören."

Trotz aller Verfolgungen gehörten solcher Art eingestellten, nationalen Jugendbünden bis zu 40.000 Jugendliche an, bevor der einsetzende Wohlstand auch in diesem Bereich zu einem Zusammenschmelzen auf einen harten Kern führte. Verbote, wie auch die Versuchungen des Wohlstandsdenkens, stellten einen furchtbaren Ausleseprozeß dar. Es wurden verboten:

- **Reichsjugend** unter Führung von Wegener 1956
- **Reichsjugend** unter Führung von Höller (unabhängig von voriger 1959)

- **National-Jugend Deutschlands** verboten 12.1.1960.
 - **Bund vaterländischer Jugend** (eine der best-organisierten und schlagkräftigsten Jugendgruppen) wegen "grundgesetz-feindlicher Tendenz" Mitte 1962 verboten.
 - **Bund Nationaler Studenten**, verboten 1961/62.
- Ortsgruppe Bad Bergzabern des Stahlhelm**, verboten 1966.

Als die ANS/NA 17 Jahre später, am 1. Mal 1983 die erste nationalsozialistische Maikundgebung nach dem Krieg in Bad Bergzabern durchführte, hatten Stahlhelm-Kameraden, die noch dieser, 1966 verbotenen, Ortsgruppe angehört hatten, dabei organisatorische Hilfestellung geleistet. So schließt sich stets auf's neue der Kreis der unzerstörbaren Gesinnungsgemeinschaft. Kaum zwei Jahre später - 1968 - entsteht mit dem BDNS die erste wieder eindeutig nationalsozialistische Organisation, beendet auf diese Weise die lange Nacht und dokumentiert den, in diesen Jahren erfolgreich vollzogenen, geheimen Generationswechsel!

Die härteste und erfolgreichste Bewegung jener dunklen Jahre war - wie erwähnt - der BVJ, was sich auch an den militanten Aktivitäten einiger seiner Kämpfer deutlich zeigte. Eine ganze Reihe von BVJ-Aktivisten beteiligten sich am deutschen Freiheitskampf in Südtirol:

So wurden, zum Beispiel im Jahre 1963, 14 junge Deutsche ermittelt, die der Beteiligung an Sprengstoffanschlägen in Südtirol verdächtigt wurden; zwei Studenten kamen bei Aktionen dieser Art ums Leben und wurden damit Blutzugehörigen einer neuen Generation politischer Soldaten.

Als lebenskräftigste Organisation freilich erwies sich die älteste bis heute existierende nationale Jugendbewegung - die Wiking-Jugend (WJ).

Unter dem Namen Reichsjugend bereits 1950 von dem SRP-Amtsträger Matthaei gegründet und 1952 mit anderen Gruppen unter dem Namen Wiking-Jugend neuformiert, erzieht die WJ bis heute Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren zu einer nationalpolitischen Überzeugung und einer soldatischen Lebenshaltung. Bei der Formierung unseres SA-Sturms am 8. Mal 1977 spielten ehemalige und aktive WJ-Mitglieder eine entscheidende Rolle, auch wenn die Organisation selber uns skeptisch bis ablehnend beurteilte, bis wir uns schließlich im Dezember 1984 bei einem gemeinsamen Einsatz kameradschaftlich die Hände reichen konnten. Eine Jugendorganisation kann den Schwerpunkt beim politischen Kampf nicht setzen. Die Arbeit der WJ aber bringt junge Kämpfer hervor, die, wenn sie altersmäßig

aus der Jugendarbeit herauswachsen, sinnvoll nur in unseren Reihen arbeiten und kämpfen können!

Das Weiterleben und der sich in diesen Jahren anbahnende Generationswechsel zeigt sich auch in der illegalen Propaganda, die es seit Kriegsende ständig gibt. Solche pro-nationalsozialistischen und antijüdischen sogenannten "Schmieraktionen" sind, während der "langen Nacht", der einzige ganz offene Beweis für das Überleben. Und in ihnen zeigt sich, daß von jungen Menschen Symbole, Tabus und Reizworte des Dritten Reiches als Zeichen des Protestes begriffen werden, das radikalsten und entschiedensten Protestes gegen das bürgerliche System, der möglich ist! Diese Erkenntnis ist wichtig, denn ohne sie ist das letztendliche Entstehen und der Erfolg einer offen nationalsozialistischen Bewegung seit 1968 nicht begreiflich!

Es ist faszinierend zu sehen, wie EINE solche Propagandaaktion zweier junger BV-Aktivisten - das 23-jährigen Arbold Strunk und des 25-jährigen Paul Schönen -, in Köln gegen eine jüdische Synagoge, in der Nacht vom 24. Dezember 1959, die bisher größte nationalsozialistische Propagandaoffensive auslöste - und dies gänzlich ohne jede organisatorische Rückendeckung durch eine illegale NS-Organisation, wie sie für die 70er Jahre typisch ist:

Allein bis zum 28.1.1960 registrieren die Polizeibehörden 685 antijüdische Vorfälle; 234 Personen worden festgenommen! - 76% der Aktivisten sind unter dreißig Jahren alt! Insgesamt werden im Laufe dieser Propagandaoffensive das Jahres 1960 1083 Aktivisten ermittelt, zu 50,3% unter 30 Jahren! Nein - auch während der "langen Nacht" lebt der Nationalsozialismus weiter! Die wenigsten dieser Aktivisten sind organisatorisch an bestehende nationale Gruppen gebunden - sie handeln aus einer revolutionären Protesthaltung heraus, die ihre organisatorische Ausprägung erst Jahre später finden sollte!

Im Jahre 1966 schrieb der Bundesausschuß für Strafrechtsreform über das Potential der künftigen NS-Bewegung: "Danach haben die Verfassungsschutzämter rund 3000 "Unbelehrbare« namentlich erfaßt, die nazistische oder antisemitische Überzeugungsdelikte begangen haben, oder dessen dringend verdächtig sind ... Von den verurteilten Überzeugungstätern gehörte etwa jeder Vierte einer rechtsradikalen Vereinigung an. Die restlichen sympathisieren mit diesen Organisationen. Ein großer Teil der fanatischen Jungtäter entstammt der Führungsschicht verbotener nationalistischer Jugendgruppen."

Knapp drei Jahre später wird der Bund Deutscher Nationalsozialisten gegründet - ein neues Kapitel beginnt in der Geschichte unserer Bewegung: Zwischen 1964 - 1968 steht das nationale Lager völlig unter dem Eindruck der überraschenden Wahlerfolge der NPD - angesichts dieses Triumphes bürgerlicher Anpassungsleistung an das System (Einzug in 7 Länderparlamente mit zwischen 5 - 9% und mehr als 4000 Kommunalabgeordnete in Stadt- und Kreisparlamenten) haben, trotz des eben beschrieben beachtlichen Potentials, nationalsozialistische Organisationsbemühungen keine Chance - sie werden auch nicht versucht, sowenig wie ja seit dem SRP-Verbot. Auch die Gründung des BDNS ist politisch aussichtslos. Sie hat ihren Wert im symbolischen: Die erste NS-Bewegung der neuen Generation ist geboren. Doch auch die politische Fernwirkung des Bundes ist beträchtlich: Mitte 1976 trat ich dem, seit dem BDNS-Verbot von 1969 als Nachfolgeorganisation tätigen, "Freundeskreis der NSDAP" bei und somit ist letztlich unsere heutige Gesinnungsgemeinschaft Erbe der, vom BDNS und Wolf-Dieter Eckart, angeregten und ins Leben gerufenen Hamburger NS-Szene!

Politisch zum Tragen kommt der Nationalsozialismus aber erst nach dem Scheitern der NPD bei der Bundestagswahl 1969. Dieses wird zum eigentlichen Auslöser des nun Jahr für Jahr kraftvoller einsetzenden nationalsozialistischen Freiheitskampfes. Das System, das mit Haß und Hetze die friedlich-bürgerlichen und anpasserischen Nationaldemokraten bekämpft und geschlagen hatte, erntete das Entstehen einer Bewegung revolutionärer, junger Nationalsozialisten, mit der es nicht fertig werden konnte!

Die Radikalisierung deutete sich bereits bei der, durch die gewalttätige Störungen von NPD-Veranstaltungen unumgänglich gewordenen, Gründung des "Ordnungsdienstes" der NPD (OD) an, mit der, einer inneren Logik folgend, gegen den Willen der bürgerlichen NPD-Führung erstmals wieder eine potentiell revolutionäre Kampforganisation von politischen Soldaten entstand: So mancher dieser Haudegen vom OD fand später zu uns.

1970 wurde in München der Versuch zur Neugründung der NSDAP gemacht, der allerdings ebenso scheiterte wie 1976 ein zweiter, sehr gründlicherer und besser organisierter Versuch. Als zukunftssträchtiger erweist sich die Herausbildung der NS-Kampfgruppen, aus deren bedeutendster - der NSKG - wie erwähnt die NSDAP/AO hervorgeht, welche die realistischste und beste Konzeption erarbeitet. Neben diesen auf die Partei ausgerichteten Organisationsbemühungen entstehen etliche andere NS-Gruppen, die sich um einen neuen "Führer" bilden. Eine einheitliche Bewegung ergibt sich aus all dem nicht - im Gegenteil: zuneh-

mende Zersplitterung und Rivalitätsdenken beherrscht die Szene, die dabei aber doch zahlenmäßig auf einige hundert Opfer- und einsatzbereite Aktivisten heranwächst!

1977 schlägt die Stunde der politischen Soldaten, die sich erstmals bewußt wieder in die Tradition der SA stellen und damit den Weg nach vorne öffnen!



NS KAMPFRUF
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITSPARTEI AUSLANDS- UND AUFGABORGANISATION

September 1975 20. April 2017 (2.000)

Der Kampf geht weiter !

Seit 70 Jahren nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 ist die nationalsozialistische Bewegung wieder da. In Form der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!

Mehrheit von Massenmord, Verbrechen, Verfolgung und Verdrängung haben nicht ausgereicht, das Kaiser der gesamten Welt seinen heilig gehaltenen Führer Adolf Hitler zu entlassen.

Alle Nationalsozialisten sind unsterblich. Völkern- und Rassenmenschen werden Schicksal an Schicksal im Kampf um die Erhaltung unserer weißen Völker.

Die Bewegung ist immer stärker geworden, aber die Größe des bekämpften Volkstums ist heute noch viel größer als in der Vergangenheit.

Die vorverlebte Gegenart ist also dabei, das Volkstum – gegen alle weissen Völker (V) – zu beseitigen. Keine Mittel sind ersparungswürdig. Überforderung und Zusammenbruch.

Ob "Hitler" oder "Hitler", ob im Wahlkampf oder im Straßenaufmarsch, ob auf Propagandaplakaten bewaffnet oder auf einem Schulbuchfeld anderer Art. Jeder Nationalsozialist hat seine Pflicht!

Hitler Hitler
Gerdhard Lauck



TROTZ VERBOT NICHT TOT!



NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org

#1005 19.06.2022 (123)

NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NSK: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Ära der Menschheit (www.moumangbeaessent.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Stadium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein



the **NEW ORDER**

Number 179 (1975) Founded 1975 April 20, 2017 (226)

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defamation have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware countries and racial kinemen fight side by side for the preservation.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folk. His means are non-White immigration, culture dilution, and race-mixing.

Whether "Hitler" or "Hitler", whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Hitler Hitler
Gerdhard Lauck



TROTZ VERBOT NICHT TOT!

Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen

<p>SS Defender against Bolshevism by Reichführer SS Reichlich Blumauer</p> <p>FOR-DÄNMARK! MOD BOLSCHEVISMEN!</p>  <p>Translated from the SS Original</p>	<p>Julian Steiniger der Hitlers Führer Book</p> <p>The Poisonous Mushroom</p>  <p>Translated from the Third Reich Original <i>Der Giftpilz</i></p>	<p>Reichlich Blumauer</p> <p>Hitler in Italy</p>  <p>English / German Spanish / English</p>	<p>SS Viewpoint – Vol. 9 Wife and Family</p> 	<p>Theodor Fritsch</p> <p>The Sins of High Finance</p> 	<p>Luftwaffe War Art Die Luftwaffe im Bild</p>  <p>English - German / French - English</p>
--	--	--	--	---	--

BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com



NSDAP/AO
Fight Back!



nsdapao.org

Contact us to find out how YOU can help!